Klotener Anzeiger

GROSSAUFLAGE

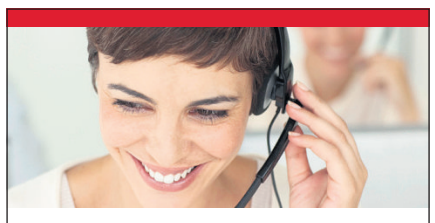
Wöchentlich mit Stadtseite

AZA 8048 Zürich, Post CH AG

Nr. 26 | 74. Jahrgang | Fr. 2.30

29. Juni 2023

Klotener Anzeiger, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Telefon 044 880 38 55, E-Mail: aboservice@kloteneranzeiger.ch Abonnierte Wochenzeitung



AERZTEFON - 0800 33 66 55

24 STUNDEN, 365 TAGE FÜR SIE DA

- Brauchen Sie Hilfe bei einem medizinischen Notfall?
- Suchen Sie eine Notfallapotheke?
- Haben Sie einen zahnmedizinischen Notfall?
- Wissen Sie nicht, an wen Sie sich wenden können?

Rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

AERZTEFON 0800 33 66 55

Projektwoche

32 Lernende der Swiss haben während einer Woche Grills gebaut sowie die Finnenbahn und einen Sandkasten saniert. 9

Hilfsaktion

Mit 23 Paletten Fenstern ist Daniel Buchs wieder in die Ukraine gereist und knapp einem Raketenangriff entkommen. 10

Sommermärchen

An den Leichtathletik-Regionalmeisterschaften wird Albert Figura Zweiter und Lorin Hugentobler Dritter. 17

Viel Lebensfreude auf dem Stadtplatz

Über 1000 Menschen begegneten sich anlässlich von «Concerts of Nations – let the music speak» auf dem Stadtplatz.

Sibylle Grimm Nafzger

Am letzten Wochenende war der Startschuss der von der Stadt ins Leben gerufenen Kampagne. Dabei wurde die grosse Vielfalt in der Klotener Musikszene sicht- und hörbar. Vom Chindsgi-Chor über die traditionelle Jodlergruppe, den Kirchenchor, die Stadtmusik, die klassische Kammerorchestermusik, die laute Guggenmusik bis zu den preisgekrönten «Two and a Half Twins» und zur nationalen Showband war alles dabei.

Das Ziel von «Concerts of Nations – let the music speak» ist die kulturelle Teilhabe. Allen Menschen in Kloten soll ein musikalisches Zuhause ermöglicht werden. Mit der Kampagne wird die Bevölkerung in Kloten zum Singen, Tanzen und Musizieren motiviert. Und mit dem Flaggenhimmel gelang es, dem Stadtplatz eine gewisse Internationalität zu verleihen. Alle 124 Nationen, die in Kloten leben, sind darauf abgebildet.

Wetter passt, Musik passt

Cool, abwechslungsreich, gute Musik, viele neue Begegnungen, ausgelassene Atmosphäre – dies einige Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Für das Wochenende wurde eine 25 Meter breite Bühne aufgestellt, und rund 1000 Meter Kabel wurden verlegt. 32 Mikrofone wurden aufgestellt, und neben der Bühne wurden unter anderem über 300 Liter Bier getrunken und rund 2000 Würste gegessen.

Pure Lebensfreude erfüllte den Stadtplatz, als Zully Raschle Leute von den Festbänken auf die Tanzfläche locken konnte und viele zum bekannten Song «Jerusalema» über den Stadtplatz sausten.

Tamara Reigadas freute sich über die musikalische Abwechslung und die etwas fetzigere Musik am Abend: «Weltoffen, so will sich Kloten darstellen, und für alle Nationen offen sein», wusste die Klotenerin. Und sie ergänzte: «Die Stadt sagt das nicht einfach, sondern setzt es mit diesem Projekt auch um. Das finde ich gut.» Für Moni Gasser war es sehr wertvoll, dass Menschen aus verschiedenen Nationen zusammenkommen konnten: «Das Wetter passte, die Musik passte, die Stimmung war toll, ganz viele Leute waren hier, es machte riesig Spass. Musik und Tanz verbindet einfach Kulturen – ohne grosse Worte.»

Auf dem richtigen Weg

Wie an einem Popkonzert und nicht auf dem Stadtplatz von Kloten fühlte man sich, als 450 Musizierende, Sängerinnen und Sänger «We Are The World», den Klassiker von Michael Jackson und Lionel Richie aus dem Jahr 1985, auf die Bühne brachten und fast alle Anwesenden beim Refrain mitsangen. Das Experiment, Menschen mittels Musik und Tanz zusammenzubringen, ist aufgegangen, und den Organisatoren ist es gelungen, Kloten am letzten Wochenende mit über elf Stunden Livemusik zum Klingen zu bringen.

Spielt schon seit 30 Jahren Alphorn: Theo Dolder von der Alphorngruppe Swissair.

BILD SIBYLLE GRIMM NAFZGER

Ein Besucher meinte spontan, dass die Stimmung vom Spirit her, fast so euphorisch war wie damals, als der EHC Kloten wieder aufgestiegen sei.

Wird Kloten nun auch eine Musikstadt? «Das Wochenende hat gezeigt, dass wir sicher einen grossen Schritt in diese Richtung gemacht haben und dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber die Sportstadt zu toppen, ist natürlich anspruchsvoll», sagte der Stadtpräsident René Huber schmunzelnd.

Das Musik- und Tanzfestival war der Startschuss der Kampagne. OK-Präsident Jean-Luc Kühnis hofft, dass der Funken und die Idee von «Concerts of Nations – let the music speak» von den Akteuren im Musiknetz weiterhin getragen werden: «Und wenn die Bevölkerung mitmacht, kann das eine Dynamik geben und daraus noch ganz viel entstehen.»

Mehr auf den Seiten 6 und 7

Gymiprüfung: Bezirk Bülach wieder Schlusslicht

An der diesjährigen Gymi-Aufnahmeprüfung zeigten sich einmal mehr die beträchtlichen regionalen Unterschiede bei den Erfolgsquoten.

Daniel Jaggi

Für 12500 Schülerinnen und Schüler war der Montag, der 6. März, der wichtigste Tag in diesem Jahr: Sehnlichst erwarteten sie den Briefträger mit der Mitteilung, ob sie die Aufnahmeprüfung ans Gymnasium bestanden hatten. Erfreulich dabei: Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der Kinder, die die Aufnahmeprüfung bestanden haben, auch dieses Jahr wieder gestiegen. Die Knaben schnitten leicht besser ab als die Mädchen.

Unverändert geblieben sind dagegen die regionalen Unterschiede. Erneut sticht der Bezirk Bülach mit der schlechtesten Quote hervor. Nur gerade 42,3 Prozent der Prüflinge haben die Aufnahme ans Langzeitgymi geschafft. Zum Vergleich: In der Stadt Zürich betrug der Anteil 54,3 Prozent, in Andelfingen gar knapp 72 Prozent. Der Kantonsdurchschnitt liegt bei knapp 53 Prozent, also immer noch rund 10 Prozent höher als im Bezirk Bülach. Nur unwesentlich besser im Vergleich mit Bülach ist die Quote im Bezirk Dielsdorf, die dort knapp 45 Prozent beträgt.

Ein etwas besseres Bild zeigt sich bei der Aufnahmeprüfung ab der 2. Sek. Hier liegt der Bezirk Bülach mit einer Quote von 36,6 Prozent lediglich auf dem zweitletzten Platz, etwas vor dem Bezirk Dielsdorf mit 35,6 Prozent.

Kanton mit wenig Ahnung

Nach Angaben der Zürcher Bildungsdirektion liegt der Anteil der Kinder, die die Zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) dieses Jahr bestanden haben, unter Berücksichtigung des Schülerwachstums im Rahmen des langjährigen Mittels. Wie viele Personen effektiv in eine Maturitätsschule eintreten werden, wird sich aber erst im Sommer zeigen. Denn Schülerinnen und Schüler können sich gleichzeitig für mehrere Prüfungen anmelden und es kann bis zum Schuljahresstart noch zu Abmeldungen kommen. Ausserdem können Lernende mit guten Vorleistungen nach der beruflichen Grundbildung prüfungsfrei in die Berufsmaturitätsschule (BM 2) eintreten.

Der «Durchgang» zur Kantonsschule ist besonders für Schülerinnen und Schüler im Bezirk Bülach schmal, wie die neuste Statistik des Kantons zeigt.

BILD DANIEL JAGGI

Wer im Kanton Zürich an ein Lang- oder Kurzgymnasium, an eine Fachmittelschule, Handelsmittelschule, Informatikmittelschule oder Berufsmaturitätsschule will, muss eine Zentrale Aufnahmeprüfung absolvieren. Seit diesem Jahr gilt eine neue Aufnahmeverordnung mit weitgehend denselben Regeln für alle Schultypen: «Alle Schülerinnen und Schüler absolvieren die gleiche Prüfung und diese wird einheitlich korrigiert und benotet. Für das Bestehen müssen alle die gleiche Leistung erbringen», sagt Sprecherin Lina Giusto. Was im Einzelnen verantwortlich für den regional teilweise starken Unterschied ist, kann man bei der Bildungsdirektion «mit den vorliegenden Daten nicht nachvollziehen». Giusto vielsagend: «Mögliche Faktoren sind die Markt- und Lebenschancen und die damit verbundenen Einkommen, Klassenlagen, Lebensführungen und Sozialcharaktere.»

Weit detailliertere Auskunft erhielt der «Klotener Anzeiger» vom Rektor der Kantonsschule Zürcher Unterland, Roland Lüthi, der bis Ende Mai während fünf Jahren Koordinator der Zentralen Aufnahmeprüfung war. Ferner sagt Schulpräsident Christoph Fischbach, was Kloten für eine gute Gymi-Quote unternimmt.

Seite 3

ANZEIGEN

Schön braun!
Du siehst gut aus!

Solero Solarium

Bassersdorf & Bülach

Die Top-Spitzenbräuner
Prestige 1600, megaSun P9
& 1 Collarium warten auf Sie!

Vorbräunen schützt die Haut!

Im gepflegten Sonnenstudio in
Bassersdorf, Klotenerstrasse 8
& Bülach, Kasernenstrasse 15
365 Tage von 7 – 22 Uhr

Auch in Dübendorf, Strehlgasse 3
solarium-solero.ch Tel. 079 666 77 49

Hs

Hans Spillmann AG
Haustechnik
Kirchgasse 33
8302 Kloten

Telefon 044 814 25 95
Fax 044 813 55 30

www.spillmannag.ch

... für behagliche Wärme am richtigen Ort!

Schweizerische Fachschule
TEKO

Technik HF → mit BM nur 4 Semester
Energie & Umwelt, Unternehmensprozesse
Maschinenbau, Flugzeugtechnik, Elektrotechnik
Informatik Applikation oder Systemtechnik
Bauplanung Architektur oder Ingenieurbau

Wirtschaft
Kauffrau & Kaufmann VSH, Technische Kaufleute
Wirtschaftsinformatik HF, Betriebswirtschaft HF